

"EU-Kommission zieht Erfolgsbilanz nach vier Jahren ISPA-Hilfen" in Tageblatt (14. Februar 2004)

**Quelle:** Tageblatt. 14.02.2004. Esch-sur-Alzette: Luxemburgs Genossenschaftsdruckerei.

**Urheberrecht:** (c) Editpress Luxembourg/Tageblatt

**URL:**

[http://www.cvce.eu/obj/"eu\\_kommission\\_zieht\\_erfolgsbilanz\\_nach\\_vier\\_jahren\\_ispa\\_hilfen"\\_in\\_tageblatt\\_14\\_februar\\_2004-de-d11c920a-c592-4759-bcfa-1fd97d81d25e.html](http://www.cvce.eu/obj/)

**Publication date:** 19/09/2012

Sieben Mrd. Euro für 324 Projekte in den Kandidatenländern

## EU-Kommission zieht Erfolgsbilanz nach vier Jahren ISPA-Hilfen

Von unserer Korrespondentin Marisandra Ozolins, Brüssel

**Das EU-Förderinstrument ISPA, zur Unterstützung der mittel- und osteuropäischen Kandidatenländer in den Bereichen Verkehr und Umwelt, hat sich bewährt. Dies stellt die EU-Kommission nach vierjährigem Funktionieren dieses Instruments fest.**

ISPA (Instrument structurel de pré-adhésion) wurde im Rahmen der Agenda 2000 geschaffen, um den mittel- und osteuropäischen Bewerberländern bei der Vorbereitung auf die EU-Mitgliedschaft zu helfen. Es ist, zusammen mit Sapard (Modernisierung der Landwirtschaft und ländliche Entwicklung) und Phare (Stärkung der Institutionen, regionale und soziale Entwicklung, industrielle Umstrukturierung), eines der drei gemeinschaftlichen Instrumente zur Heranführung an den Beitritt. Mit ISPA werden, ähnlich wie mit dem Kohäsionsfonds für die bisherigen Mitgliedstaaten, Großinvestitionen in Verkehrs und Umweltschutzprojekte unterstützt.

Zwischen 2000 und 2004 hat die Kommission in den zwölf Kandidatenländern 324 Projekte gebilligt und hierfür ISPA-Fördermittel in Höhe von insgesamt rund sieben Milliarden Euro vorgesehen. Über eine Milliarde ist inzwischen bereits ausgezahlt worden, teilte die Kommission gestern mit.

### Übergang zum Kohäsionsfonds

Mit der EU-Finanzierung werden im Durchschnitt rund 65 Prozent der Gesamtkosten für die Projekte gedeckt. Der Rest wird von den Empfängerländern beigesteuert, wobei laut den festgesetzten Kriterien die Rückzahlung von Anleihen als nationaler Beitrag angesehen werden kann.

Von 2000 bis Ende 2003 hat ISPA nach Kommissionsangaben 211 Umweltschutzvorhaben und 102 Verkehrsprojekte gefördert. Letztere verfolgen das Ziel, zur Erweiterung der transeuropäischen Netze beizutragen. Dies gilt zum Beispiel für den Ausbau von Eisenbahnverbindungen in Ungarn, Polen und Slowenien, für Straßen- bzw. Autobahnverbindungen in den baltischen Staaten und der Slowakei oder für die Entwicklung der Donau-Schifffahrt in Rumänien.

Die Umweltprojekte betreffen insbesondere die Abwasserentsorgung, mit dem Bau von Kläranlagen u.a. in Lettland, Polen, Rumänien oder Ungarn, sowie die Abfallwirtschaft, die Wasserversorgung und die Bekämpfung der Luftverschmutzung. Außerdem hat ISPA die dezentrale Verwaltung der Vorhaben gefördert und für die Verbesserung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme der betroffenen Länder gesorgt. Der für Regionalpolitik zuständige EU-Kommissar Michel Barnier wies anlässlich dieser Bilanz und kurz vor dem Beitritt von zehn neuen Mitgliedstaaten auf die "wichtige Rolle" hin, die ISPA bei der Vorbereitung dieser Länder auf die EU-Kohäsionspolitik gespielt hat und die einen "reibungslosen Übergang auf den Kohäsionsfonds" ermöglichen dürfte.

Die noch in den zehn Ländern (außer Bulgarien und Rumänien) laufenden ISPA-Projekte werden ab Mai in Projekte des Kohäsionsfonds umgewandelt werden, der außerdem im Vergleich zu den ISPA-Mitteln erheblich aufgestockt wird. Im laufenden Jahr 2004 wird dieser Fonds über 2,9 Milliarden Euro gegenüber 750 Millionen für 2003 im Rahmen von ISPA verfügen.